

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

brücke in kurzen Windungen verlaufen, so daß man beim schnellen Passieren dieser Schlangenlinie beinahe die Drehkrankheit bekommt. In stockdunkler, von serbischen Kugeln schraffierter Nacht mußte ich von der Landwehrdeckung in die unsere. Der Weg führte über offenes Terrain. Beim Regiment hatte man mich schon tot geglaubt.

Ich wurde früh wieder zum Bataillon Balzar geschickt. Auf dem Hinweg ließ ich mir das Grab des Fähnrichs Stein zeigen. Durch Zigaretten und gute Worte veranlaßte ich einige Soldaten, es herzurichten und auf dem Baum neben der Grabstätte eine Gedenktafel anzubringen, da im Frühjahr die Save wohl das ganze Gebiet überfluten und den Grabhügel davonschwemmen wird.

Donnerstag, den 22. Oktober 1914.

In den letzten Tagen war man des Lobes voll über den Infanteristen Sokol von der ersten Kompanie, welcher mit unserer neuesten Waffe, den Eierhandgranaten, geschickt umzugehen wußte und in den serbischen Gräben Unheil und Verwirrung anrichtete. Er war zum Gefreiten befördert, zur Dekoration eingegeben worden. Heute nachmittag hantierte er mit einer Handgranate, sie explodierte und zerriß ihn und die beiden anderen Bombenwerfer der Kompanie in Stücke.

Freitag, den 23. Oktober 1914.

Unsere Pioniere arbeiten aus dem Schützengraben Sappen nach vorne, die Serben desgleichen. So kommt es, daß an einigen Stellen die Grabenden der beiden Parteien nur etwa 15 Schritt voneinander entfernt sind, allerdings ohne einander sehen zu können. Gestern wurde nun während der Arbeit von zwei serbischen Leuten herübergerufen, daß sie an dieser Stelle um 7 Uhr abends herüberkommen werden, man möge nicht auf sie schießen. Die Aufforderung brach jäh ab. Wahrscheinlich war sie gehört und die beiden verhaftet worden. Wenigstens kamen